

Der Außenraum im Kontext zur Architektur

Lightletter by Hess





Sehr geehrte Damen und Herren,

die vielseitigen Facetten des öffentlichen Raums sind Gegenstand unserer vierteiligen Titelreihe „Menschen – Räume – Emotionen“. Nach den Experten-Interviews zur „Bedeutung und Nutzung von Außenräumen“ sowie über „Urbane öffentliche Räume“ widmen wir uns in dieser Ausgabe dem „Außenraum im Kontext zur Architektur“. Dazu haben wir ein ausführliches Gespräch mit Prof. Eckhard Gerber vom gleichnamigen Architekturbüro Gerber Architekten in Dortmund geführt.

In welcher Beziehung stehen Außenraum und Architektur? Inwieweit fließen örtliche Gegebenheiten in die architektonische Gestaltung ein? Und mit welchen gestalterischen Mitteln kann ein harmonisches Zusammenspiel zwischen drinnen und draußen erreicht werden? Diesen und vielen weiteren Fragen sind wir in dem Gespräch mit Prof. Eckhard Gerber nachgegangen.

Die Verschmelzung von Gebäude und Freiraum ist auch ein zentrales Gestaltungsmerkmal des neu errichteten Kongresszentrums ICC im Stadtviertel Darling Harbour von Sydney. Der attraktive Komplex versteht sich als neues kulturelles Herz der Millionenmetropole und beherbergt die größte multifunktionale und smarte Beleuchtungsanlage in ganz Australien – mit multifunktionalen CITY ELEMENTS 230 Säulenleuchten von Hess. In unserem Referenzbericht bringen wir Ihnen den neuen Hot Spot von Sydney sowie die außergewöhnlich smarten CITY ELEMENTS näher.

Diese und viele weitere spannende Themen finden Sie in unserem Lightletter.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Mit den besten Grüßen

Ihre

Hess GmbH Licht + Form

Dr. Ernst Smolka
Geschäftsführer

Marco Walz
Leiter Communications und Marketing

LICHT UND FORM GEHÖREN ZUSAMMEN:
DIE FORM GIBT DER WELT EIN GESICHT – UND
DAS LICHT VERLEIHT IHM EINE AUSSTRAHLUNG.

Oliver W. Schwarzmann, Wirtschaftsdichter



DER AUSSENRAUM IM KONTEXT ZUR ARCHITEKTUR

Teil 3 unserer Titelreihe „Menschen – Räume – Emotionen“

Seite 8-17



Der Außenraum im Kontext zur Architektur | Experteninterview mit Prof. Eckhard Gerber von Gerber Architekten

Hess – Referenzprojekt Darling Harbour Sydney (AU)

Seite 18-23



Darling Harbour Sydney (AU) | Neuer Hotspot

Hess – Produkte und News

Seite 24-35



CITY ELEMENTS



Mobiliar



Vorstellung des neuen Geschäftsführers Dr. Ernst Smolka



Veranstaltungen: Architects, not Architecture

GRIVEN – Spezialist für Architekturlichtlösungen

Seite 36-41



Schloss Hellenstein (D) perfekt in Szene gesetzt



Stimmungsvolle Beleuchtung in Chicago (US)



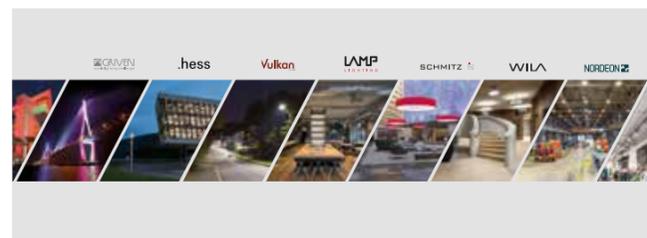
Faszinierende Beleuchtung für CHP-25 in Moskau (RUS)



Eklipse wird in den Fortschrittsbericht 2017 der IESNA aufgenommen

NORDEON GROUP – News

Seite 42-45



Nordeon Group: Sieben starke Marken – eine Gruppe



Lamp Lighting Solutions Awards 2017

Branchennews

Seite 46-47



Smart City Charta



architectureworld, Duisburg (D)



Smart City Expo World Congress, Barcelona (ES)



Lausanne Lumières, Lausanne (CH)

Der Außenraum im Kontext zur Architektur



1. Ausgabe: Bedeutung und Nutzung von Außenräumen
2. Ausgabe: Urbane öffentliche Räume
3. Ausgabe: Der Außenraum im Kontext zur Architektur
4. Ausgabe: Der Außenraum moderner Arbeits- und Produktionsstätten

Arbeitsamt Dortmund: Zwei straßenbegleitende Gebäudeflügel in Form eines Winkels lassen einen großen Teil des Grundstücks als öffentliche Grünfläche, abgeschirmt von den angrenzenden Straßen, frei. Das Spannungsverhältnis zwischen Stadt- und Landschaftsraum als Grundthema des Entwurfs spiegelt sich auch in den Fassaden wider, die nach außen steinern und geschlossen und zum Park hin filigran und transparent ausgebildet sind. (1995 Fertigstellung / 1988 offener Wettbewerb, 1. Preis / Gerber Architekten)

In unserer Titelreihe „Menschen – Räume – Emotionen“ setzen wir uns mit den vielseitigen Facetten des öffentlichen Raumes auseinander. Dazu betrachten wir den öffentlichen Raum in den vier Ausgaben unseres Lightletters aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln.

Nach den Experten-Interviews mit Prof. Tobias Wallisser zur „Bedeutung und Nutzung von Außenräumen“ sowie mit Prof. Hinnerk Wehberg und Wolfgang Betz über „Urbane öffentliche Räume“, widmen wir uns nun dem Thema „Außenraum im Kontext zur Architektur“. Hierzu haben wir ein ausführliches Interview mit Prof. Eckhard Gerber geführt.

Gebäude und Außenraum sind seit den Anfängen der Baukunst eng miteinander verflochten und stehen bis heute in einer vielfältigen Wechselbeziehung.

„Das Besondere und immer wieder Andere eines Ortes aufzuspüren und neu zu interpretieren, prägt unsere Entwurfsarbeit.“

Eckhard Gerber, Architekt, Dortmund

Bereits mit der Auswahl der Grundstückssituation, dem Standort, tritt ein Bauwerk in einen Dialog mit seiner unmittelbaren Umgebung – es fügt sich durch seine Struktur, Form und Größe in die vorhandene Topografie ein, um spannungsreiche Blickbeziehungen zwischen Innen und Außen zu erzeugen.



Toller Blick ins Freie aus der Volksbank in Krefeld.

Aus den Bedingungen des Ortes heraus wird der Entwurf entwickelt

Gebäude, die konzeptionell und gestalterisch unter Berücksichtigung der örtlichen Eigenheiten, Geschichte und Besonderheiten – dem sogenannten „Genius loci“ – entworfen worden sind, präsentieren sich als architektonische Gesamtkunstwerke.

Eine sorgfältig aufeinander abgestimmte Auswahl an Baumaterialien wie Stahl, Beton, Holz, Naturstein oder Glas und der überlegte Einsatz gestalterischer Mittel wie Offenheit, Kontrast, Transparenz, Farbe und Licht bestimmen die Gestaltung der Innen- und Außenräume.

Blickbezüge nach draußen machen ortsspezifische Charakteristika erlebbar und sorgen für eindrucksvolle Raumerlebnisse.



Die raumhohe Glasfassade der Hochschule Würzburg gibt den Blick frei in die nahegelegenen Weinberge.

Der Außenraum als Imagefaktor

Seit einigen Jahren gewinnen Außenräume als Imageträger für Hochschul-, Unternehmens-, Verwaltungs- und Industriestandorte zunehmend an Bedeutung: Der Außenraum wird als Planungsinstrument zur Aufwertung von Freiraumqualitäten wiederentdeckt. Dieses neue Bewusstsein für den Außenraum



Der Campus der Justus-Liebig-Universität in Gießen und der öffentliche Stadtraum werden gestalterisch zu einer Einheit zusammen gebunden.

„Architektur ohne übergeordneten Kontext von Stadt und Landschaft bleibt ein autistisches Artefakt.“

Volkwin Marg, Architekt, Hamburg

und seine Einbindung als Impulsgeber und prägender Bestandteil einer Gesamtkonzeption bereichert das bauliche Erscheinungsbild, macht es attraktiv für Nutzer und schafft Identität.

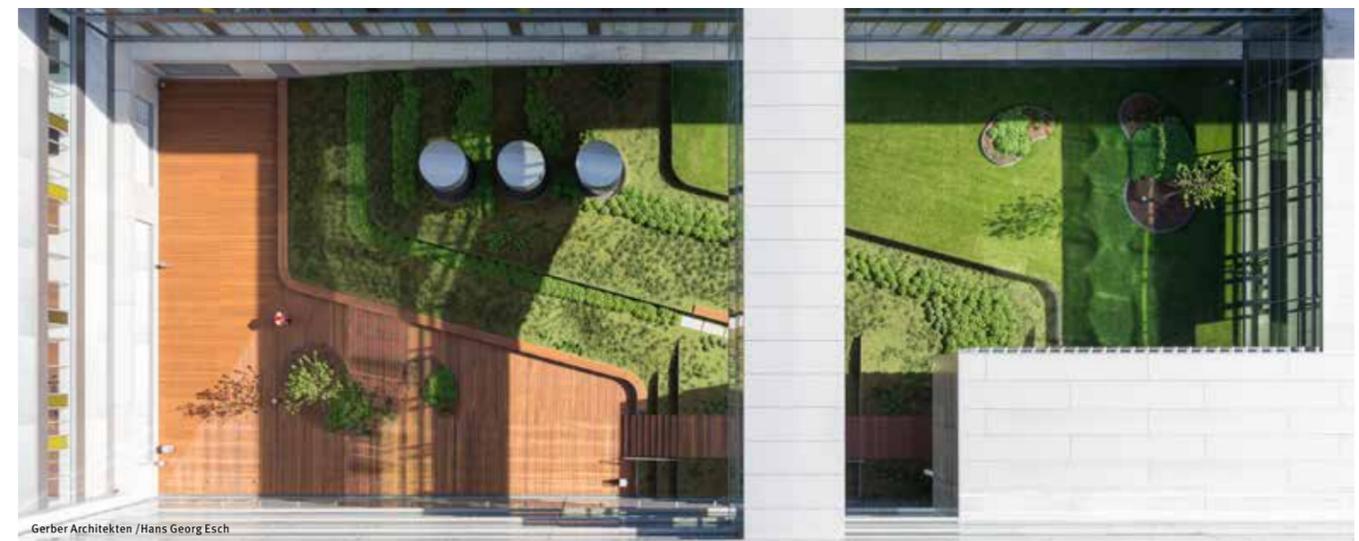
Innen und außen als gestalterische Einheit

Vor dem Hintergrund nachhaltiger globaler Entwicklungen wie beispielsweise der Urbanisierung, wird – gerade bei Neubauvorhaben –

die enge Verflechtung zwischen Gebäude als Wohn- oder Arbeitsort und der Freiraumqualität immer wichtiger. Die damit verbundene hohe bauliche Dichte in Städten und Kommunen steigert das Bedürfnis der Menschen nach ansprechenden Aufenthalts- und Erholungsgebieten als Ausdruck einer lebenswerten Umgebung.

Bei vielen gegenwärtigen städtebaulichen und industriellen Projekten bilden das Gebäude und der Außenraum eine planerische wie gestalterische Einheit.

Beide Elemente ergänzen sich zu einem funktionalen und ästhetischen Ganzen – und schaffen dadurch einen bleibenden urbanen und architektonischen Mehrwert.



Gerber Architekten / Hans Georg Esch

Die Topografie der direkten Umgebung der Justus-Liebig-Universität wird mit ihren Höhenversprüngen in der Gestaltung der Innenhöfe als prägendes Element mit aufgenommen.





EXPERTENINTERVIEW

**Prof. Eckhard Gerber:
Außenraum im Kontext
zur Architektur**

Welche Rolle spielt der Außenraum bei der Planung eines Gebäudes?

Gerber: Unser Ziel ist es immer schon gewesen, Gebäude und Landschaft als Einheit zu betrachten. Insofern besitzt der Außenraum für uns einen sehr hohen Stellenwert.

Wir sind in Deutschland fast das einzige Büro, das auch die Planung der Außen- und Freianlagen im eigenen Büro durchführt.

Dafür gibt es bei uns eine eigene Abteilung – ganz speziell für die Landschaftsplanung.

Welche Gestaltungsansätze tragen zu einer gelungenen Integration von Architektur und Landschaft in bereits bestehende städtebauliche Gegebenheiten bei?

Gerber: Das ist ein ganz weites Feld. Für Freianlagen lassen sich bestimmte Gestaltungsansätze kaum formulieren, denn es gibt gar nicht so viele Elemente, mit denen wir arbeiten können.

Die maßgeblichen sind die Topografie, Wände, Treppen, hohe und niedrige Bepflanzungen wie Bäume und Hecken sowie grüne Rasen- oder gepflasterte Freiflächen.

Wie fließen vorhandene städtebauliche Strukturen in Gestaltungskonzepte für Neubauten und dazugehörige Außenanlagen ein?

Gerber: Jede bauliche Aufgabe beginnt mit der Auseinandersetzung des Standortes und seinen Gegebenheiten, der Orientierung, der Topografie, der Frage nach Blickbeziehungen sowie nach bereits vorhandenen landschaftlichen Elementen und gebauten Raumkanten.

All dies sind grundsätzliche Faktoren für die Planung eines neuen Gebäudes und der dazugehörigen Außenanlagen.

Gibt es hier aus Ihrer Sicht ein besonders prägendes Beispiel und was ist dessen Besonderheit?

Gerber: In der Tat: Das ist z.B. der Parc de la Vilette in Paris, der im Jahr 1983 eröffnet wurde. Das war ein großer internationaler Wettbewerb und mit diesem Wettbewerb fiel der Startschuss für einen ganz neuen gestalterischen Ansatz in der Landschaftsplanung – und zwar der geometrischen „Wiederentdeckung“ der Formen und Elemente, die bis dahin Jahrzehnte lang tabu waren. Diese Art der Gestaltung war in der Zeit vom Barock und bis zur Klassik selbstverständlich. Danach setzte sich in der Freiraumgestaltung das Prinzip des englischen Landschaftsgartens mehr und mehr durch.

Eine maßgebliche Voraussetzung für die Gestaltung eines städtischen oder gebauten Platzes überhaupt ist dessen Entwässerung. In allen früheren Beispielen geht die Gestaltung eines Platzes mit der Entwässerung einher. Etwa beim Platz von Siena oder beim Piazza del Campidoglio in Rom – die ganze bildhafte Ausgestaltung dieser Plätze ist aus der Wasserführung entwickelt. Das ist eine Grundfunktion für einen Platz und ist auch heute immer noch ein ganz wichtiger Aspekt für die Gestaltung eines Platzes.



Die radiale Struktur des Platzes von Siena dient an erster Stelle einer günstigen Entwässerung. Das Wasser fließt im zentralen unteren Punkt in die dort angeordnete Muschel hinein.



Gerber Architekten / Dieter Leistner

Die Architektur inszeniert den Blick in die umliegende Landschaft der Hochschule Würzburg

Über Gerber Architekten

Unser Ziel als Team aus Architekten, Stadt- und Landschaftsplanern, Ingenieuren und Innenarchitekten ist es, Orte zu schaffen, die die Menschen berühren, ihre Sehnsüchte wecken, Orte, wo Menschen gerne hingehen und sich gerne aufhalten, Räume, die sich ihnen begreifbar machen und selbstverständlich

erschließen. Es sollen Beiträge sein zur Verschönerung des Stadt-Landschaftsraums mit Gebäuden, die in ihrer Einfachheit schön und auch spannend in ihrer Raumdisposition sind, klar und selbstverständlich im Hinblick auf die Orientierung von außen nach innen, wie von innen nach außen.

Mit 50-jähriger Expertise verfügen wir über langjährige Erfahrung und Kompetenz. In den Büros in Dortmund, Hamburg, Berlin, Riad und Shanghai arbeiten heute 170 Mitarbeiter in Projektteams aus Architekten, Ingenieuren, Innenarchitekten und Landschaftsplanern.

Über Prof. Dipl.-Ing. Eckhard Gerber

- 1938 geboren in Oberhain, Thüringen
- 1959 - 1966 Architekturstudium an der TH Braunschweig, Stipendiat des Begabtenförderungswerkes der Firma Reemtsma, Hamburg
- 1966 Bürogründung „Werkgemeinschaft 66“
- 1973 - 1975 Korrekturassistent Universität Dortmund Lehrstuhl Prof. Deilmann
- 1975 Förderpreis für junge Künstler des Landes Nordrhein-Westfalen für das Jahr 1974 auf dem Gebiet Städtebau und Architektur
- seit 1979 Gerber Architekten in Dortmund-Kley, erfolgreiche Wettbewerbsteilnahmen im In- und Ausland, zahlreiche Architekturpreise für realisierte Gebäude
- 1981 - 1992 Professur an der Universität Essen - GHS - Lehrgebiet Grundlagen der Gestaltung und angewandte Gestaltungslehre für Architektur und Landespflege
- 1990 - 2004 Professur an der Bergischen Universität Wuppertal, Lehrgebiet Grundlagen der Gestaltung und Entwerfen für Architektur
- 1992 - 2010 Vorsitzender des Dortmunder Kunstvereins
- 1995 - 1999 Dekan der Universität Wuppertal, Fachbereich Architektur
- 2004 - 2012 Professur für das Lehrgebiet Grundlagen der Gestaltung und des Entwerfens im Masterstudiengang REM & CPM an der Bergischen Universität Wuppertal
- seit 2008 Gerber Architekten Hamburg, ab 2012 mit Landschaftsplanung
- 2011 Gestaltungsbeirat der Stadt Bielefeld
- seit 2012 Gerber Architekten international GmbH in Berlin
- seit 2013 Gerber Architekten international Asia GmbH in Dortmund

Mitglied von BDA, DWB, regelmäßig Jury-Vorsitz bei nationalen und internationalen Wettbewerben, Sprecher bei nationalen und internationalen Konferenzen



Hess

Viele Bauprojekte zielen auf ein harmonisches Zusammenspiel zwischen Innen und Außen ab. Welche Vorteile ergeben sich aus dieser Harmonie?

Gerber: Das was wir tun, sollte immer ein harmonisches Ergebnis sein, damit es die Menschen erfreut. Ein Zusammenspiel zwischen Gebäude und Landschaft, zwischen Innen und Außen, ist zum einen aufgrund der vorhandenen Topografie – die in das Gebäude möglichst mit einbezogen werden sollte – wichtig und zum anderen auch grundsätzlich zur Orientierung in einem Gebäude notwendig. Denn dies geschieht ausschließlich durch die Blickbeziehungen nach Außen und somit sollten möglichst schöne Ausblicke inszeniert und geboten werden.

Welche Wirkung hat eine attraktive Verschmelzung von Innen- und Außenräumen?

Gerber: Ich möchte das gerne an einem Projekt erläutern, das mich immer wieder fasziniert: das Kurhaus in Badenweiler. Es stammt aus den 1960er/1970er Jahren. Badenweiler ist ein alter Kurort mit einer Burgruine auf einem Berg. Das Kurhaus liegt direkt unterhalb der Burg am Fuße des Berges in einem Park.



Kurhaus Badenweiler: Es ist kein Gebäude im Park, sondern das ganze Gebäude ist nur Landschaft – die ganzen Dachflächen sind Terrassen oder begrünte Bereiche.

Aufgrund der Topografie kann man das Gebäude von verschiedenen Ebenen betreten. In der Mitte des Kurhauses liegt eine lichtdurchflutete, alle Geschosse verbindende, gläserne Halle. Betritt man das Gebäude in der untersten Ebene, kann man durch das Glasdach der Halle bis zur Burgruine auf dem Berg hinaufschauen. Eine massive Natursteintreppe verbindet alle Geschosse und erweckt den Eindruck, die Burg fließt über diese Treppe bis in das Gebäude hinein.

Das ist ein ganz außergewöhnliches Beispiel für die gelungene Verknüpfung von Innen und Außen, die mich persönlich bei meiner Arbeit oft begleitet.



Der Blick aus der gläsernen Halle des Kurhauses Badenweiler reicht von der untersten Ebene hinauf bis zur Burgruine auf dem Berg.

Durch das ästhetische Ineinanderfügen von Innen- und Außenraum entstehen Orte, die die Menschen berühren und Räume, die sich ihnen begreifbar machen.



Gerber Architekten | Peter Walsler

Vieffältige Blickbeziehungen zum Außenraum bieten sich aus den, auch über mehrere Geschosse gehenden, sehr offenen und lichtdurchfluteten Innenräumen der Staats- und Universitätsbibliothek in Göttingen.



Funktioniert es auch, bewusst Gegensätze zu gestalten?

Gerber: Das ist das Grundprinzip der Kunst und auch der Architektur. Schöne Bilder zeichnen sich dadurch aus, einen Kontrast aufzubauen und diesen Kontrast wiederum in Harmonie zu bringen.

Wir arbeiten mit Kontrasten, also mit Gegensätzen, die in Summe Harmonie erzeugen. Das ist die Kunst.

Wenn Sie ein Gebäude mit zugehörigem Außenraum planen, wie gehen Sie ein solches Projekt an?

Gerber: Wir haben einen so schönen Beruf – wir gehen jede Aufgabe erst einmal ganz spielerisch an, natürlich nach einer vorausgegangenen Analyse. Wir bauen Modelle und versuchen mit Klötzchen und Volumina herauszufinden, welche Kubatur im Zusammenspiel mit anderen, bereits vorhandenen Faktoren wie Gebäuden, bestehenden Pflanzungen und der Topografie sich am besten einfügt oder kontrastiert.

Parallel dazu beschäftigen wir uns mit der Aufgabenstellung und den Programmforderungen: was wird verlangt, was gibt es für Bedingungen, worauf müssen wir achten – hinsichtlich Erschließung, Himmelsrichtungen, Blickbeziehungen und vielem mehr. Welche Räume gibt es, welche Räume sollen sich öffnen, was davon ist Außenraum, was ist eher intern? Wie sind diese Räume funktional miteinander verknüpft? Und inwieweit kann die Topografie und die Umgebung in das Gebäude mit einbezogen werden?

Aus der Bestandsaufnahme all dieser Dinge entwickeln sich Stück für Stück Konzeptionen, so dass die meist sehr komplexe Aufgabenstellung irgendwann in sich logisch und stimmig wird. Dann können wir ein schlüssiges Konzept weiter ausarbeiten.

Spielt die Geschichte des Ortes eine Rolle für Ihre Projekte?

Gerber: Ja, selbstverständlich. Wenn wir in einer historischen Umgebung bauen, verhalten wir uns ganz anders, als wenn wir sozusagen auf der „grünen Wiese“ arbeiten.

Beim Bauen im Bestand ist eine Sache grundlegend: möglichst wenig an der Grundkonzeption und an der Grunddisposition eines Gebäudes ändern. Ein ganz einfaches Prinzip. Das kann man den Bauherren gut und einsichtig erklären, denn nur der respektvolle Umgang mit der ursprünglichen Bausubstanz ermöglicht es, authentische neue Lösungsansätze entwickeln zu können.

„Wir haben einen so schönen Beruf – wir gehen jede Aufgabe erst einmal ganz spielerisch an.“

Gibt es bei Ihnen „feste Parameter“, die es einzuhalten gilt bzw. die sich in allen Ihren Werken wiederfinden?

Gerber: Ich gehe von vier Gestaltungsprinzipien aus: das ist der geschlossene Kubus, das Stabwerk (Stütze, Balken), das schwebende Dach und frei zueinander gestellte Wände. Diese Prinzipien können beliebig miteinander verbunden werden: zum Beispiel das schwebende Dach über zueinander gestellten Wänden wie beim Barcelona-Pavillon von Ludwig Mies van der Rohe (Weltausstellung 1929).

Hinzu kommen noch die drei geometrischen Grundformen – Quadrat, Dreieck, Kreis. Vom Kreis kann die freie gekrümmte und vom Dreieck die freie geknickte Form abgeleitet werden, d.h. wir haben fünf Formen zur Auswahl – drei geometrische und zwei freie. Die Deklination der vier Gestaltungsprinzipien mit den fünf Formen ergibt eine unendliche Vielfalt an Entwurfsmöglichkeiten, die wir sehr schön auch im Gesamtwerk von Mies van der Rohe finden können.



Gerber Architekten | Jürgen Landes

Mit der oben beschriebenen Methode der Gestaltfindung von Gebäude und Raum gelingt ein ordnender Einblick in die Struktur der vielsprachigen Architektur der Moderne. Das Projekt von Gerber Architekten in Ascona z.B. beruht auf dem Prinzip Stabwerk-Stütze und Balken.

Das ist eigentlich die gesamte Grundlage der Architektur. Jedes architektonische Werk und praktisch die gesamte moderne Architektur gründen auf diesen Gestaltungsprinzipien. >>



Hess

Neubauten von Unternehmensstandorten, Universitätsgebäuden oder Verwaltungen sind mehr denn je Ausdruck eines Leitbilds und einer Corporate Identity. Wie fließt dies in Ihre Arbeit und in die Gestaltung ein?

Gerber: Wenn wir für ein Unternehmen ein Gebäude planen, wollen wir wissen, welche Philosophie diesem Unternehmen zugrunde liegt. Das müssen wir herausfinden: wie soll sich das Bauwerk darstellen – zurückhaltend oder repräsentativ? Dabei sind viele Facetten und feine Nuancen zu berücksichtigen, um herauszufiltern, wie stark ausgeprägt ein Gebäude dann zum Beispiel repräsentativ oder rein funktional oder eher zurückhaltend erscheinen soll.

Herauszufinden, was dem Bauherren wichtig ist und was er fühlt, bedeutet, sich auf den Menschen oder die Unternehmensphilosophie einzulassen. In unserer vielfältigen und vielsprachigen Welt sollten wir als Architekten in der Lage sein, die gestalterische Sprache zu finden, die dem Bauherrn entspricht.



Der Entwurf für den neuen Allianz-Firmensitz in Stuttgart zeichnet sich durch vielfältige Blickbeziehungen zwischen Innen und Außen auch in die stark durchgrünten Innenhöfen aus.

Wir haben gerade einen Wettbewerb für ein großes Projekt, der Allianz Versicherungen in Stuttgart, gewonnen.

Das Unternehmen plant dort seinen zentralen Sitz für 4.500 Mitarbeiter unter dem Begriff „Neue Arbeitswelten“. Bei der Entscheidung des Wettbewerbs spielte die Unternehmensphilosophie in der Beurteilung der einzelnen Arbeiten eine große Rolle.

Mit unserem Entwurf haben wir überzeugt. Er steht für das, wie sich das Unternehmen in

Zukunft darstellen möchte: nach Außen hin weit geöffnet als Teil der Öffentlichkeit und im Inneren mit offenen, freien und flexiblen Arbeitswelten für die Mitarbeiter.

Eine ganz maßgebliche Qualität des Entwurfs sind die Raumerlebnisse innerhalb der „Neuen Arbeitswelten“, die sich durch vielfältige Blickbeziehungen in die stark durchgrünten Innenhöfe sowie in die umliegende Landschaft und durchgehend durch das gesamte Ensemble auszeichnen.



Die sechs Gebäude des neuen Allianz-Komplexes gruppieren sich um einen Platz mit einer alten Eiche als Naturdenkmal.



Der gewonnene Wettbewerb des Neubaukomplexes für die Allianz Versicherungen in Stuttgart mit seinen großzügig freigehaltenen Flächen im Außenraum.

Welche Rolle spielen bei Ihnen die Materialien bzgl. Gebäude und Außenraum?

Gerber: Wir haben in den 1970/80er Jahre ein schönes Projekt realisiert – und zwar die Stadthalle in Hagen. Sie steht am Rande eines alten Steinbruchs, einem herausgebrochenen Oval, in einem einzigartigen Landschaftsraum mit stehenden Felswänden und vielen einzelnen Felsbrocken.

Die Stadthalle vollendet diese Form des Steinbruchs. Durch unsere Gestaltung ist es gelungen, diese besondere Stein- und Felslandschaft in das Foyer der Halle hineinfließen zu lassen: das Foyer der Halle und der Außenraum des Steinbruchs stellen praktisch eine Einheit dar. Wir haben sogar Felsbrocken in das Foyer hineingestellt und den gewachsenen Fels beim Bau des Gebäudes miteinbezogen.

Dadurch ergibt sich hier ein Spannungsfeld zwischen der gebauten Struktur und der natürlichen Felslandschaft.

Außerdem haben wir das Gebäude selbst komplett aus Glas konzipiert, das kontrastiert wiederum als zerbrechliches Material mit den Felsen und Steinen aus der unmittelbaren Umgebung.



Um die Blickbeziehung zur Stadt Hagen herzustellen, wurde die Stadthalle bewusst an die Kante des Steinbruchs gebaut (1. Preis 1974, Fertigstellung 1981).

Diese Stadthalle sollte, so war die Aufgabe, in das Oval des Steinbruchs, mit zum Teil bis zu 50 - 60 Meter hohen Felsen hineingesetzt werden. Das habe ich nicht gemacht. Ich habe vielmehr die Stadthalle bewusst vorne an die Kante gesetzt, damit sie auch in Blickbeziehung zur Stadt steht.

Das Oval selbst ist als landschaftlicher Freiraum und als Erholungsraum erhalten geblieben.



Wie ein fein geschliffener Kristall erhebt sich die Stadthalle in Hagen aus der felsigen Landschaft des Steinbruchs und präsentiert sich als gelungenes Zusammenspiel kontrastierender Materialien.

Welche Rolle spielt die Wertigkeit der Materialien?

Gerber: Jedes Material hat seine Eigenheiten und hinterlässt einen Eindruck oder ein Gefühl. Glas zum Beispiel ist zerbrechlich und transparent, Stein ist schwer und fest.

Ein Bauwerk nur aus einem Material zu bauen kann auch seinen ganz besonderen Reiz haben. Eine unserer ersten Schulbauten haben wir komplett in Sichtbeton errichtet, außen wie innen.

Dabei legten wir beim Innenausbau großen Wert darauf, dass alle Türen und Schränke im Kontrast zu den Betonwänden als farbige Holzelemente eingesetzt werden. Durch dieses Zusammenspiel entsteht optisch wie haptisch eine freundliche und anregende Atmosphäre im Schulgebäude.

Holz hat immer eine besondere Wertigkeit, insbesondere für Innen. Dabei denke ich auch an naturbelassene Holzfußböden, -decken oder -wände. Jedes Naturmaterial, auch der Naturstein, hat immer eine hohe Wertigkeit.

Wenn Sie ein Material nehmen wie Beton, Betonstein oder einen Terrazzo-Belag, ist das wieder eine andere Wertigkeit. Man kann nicht sagen das eine Material ist wertvoller als das andere – es muss jeweils abgestimmt sein auf die Nutzung und den Zusammenhang.

Insofern muss man die Materialauswahl immer von Projekt zu Projekt neu abstimmen. Auch das ist eine Frage der Philosophie des Unternehmens bzw. des Bauherrns.



Die freigehaltene Blickachse auf die Johanniskirche, im Zentrum der Stadt Hagen gelegen.



Licht gewinnt als gestalterisches Element zunehmend an Bedeutung. Wie wichtig ist in Ihren Projekten das Licht in punkto Gestaltung und Atmosphäre?

Gerber: Licht, ob als Tageslicht oder Kunstlicht, ist immer ein ganz wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Das Tageslicht bestimmt die Ausrichtung der Gebäude und der Räume ganz maßgeblich mit. Wenn das Tageslicht nicht mehr ausreicht, muss es bestmöglich durch notwendig werdendes künstliches Licht ergänzt oder ersetzt werden. Mit dem Einsatz von Kunstlicht können Gebäude und Räume gezielt sehr stimmungsvoll inszeniert werden.

Der Wechsel zwischen Tag und Nacht ist oft sehr schön zu erleben: wenn ich zum Beispiel ein altes Haus am Tage im Sonnenlicht sehe und dann wieder abends, wenn es angestrahlt wird, ist das ein ganz anderer Erlebniswert.



Blick aus dem RWE Tower auf die St. Reinoldi-Kirche in Dortmund.

Der Einsatz von Licht ist ein sehr spannendes Thema, das muss man sich erarbeiten, um ein optimales Ergebnis zu erreichen. Damit die Illumination eines Gebäudes sowohl von Innen als auch von Außen gelingt, bedarf es genauer Planungen. Dabei geht es nicht nur um das Gebäude selbst, sondern auch um Bäume und Pflanzen, die ebenfalls hervorgehoben werden können. Mit der entsprechenden Beleuchtung lässt sich auch hier viel bewirken.

Wie wichtig sind für Sie Leuchten, die mehr können, als Licht zu spenden?

Gerber: Leuchten mit zusätzlichen Funktionen wie eingebauten Lautsprechern, Kameras oder WLAN gewinnen insbesondere vor dem Hintergrund der „Smart City“ an Bedeutung. Diese Aspekte sind in den vergangenen Jahren verstärkt hinzugekommen.

Besonders ansprechend wirken Leuchten, deren Design es ermöglicht, solche zusätzlichen Funktionen möglichst sinnfällig unterzubringen.

Wie wichtig ist für Sie die Tagwirkung, sprich das Design, einer Leuchte im Außenraum?

Gerber: Das Design ist von unglaublicher Wichtigkeit, weil die Leuchte auch am Tage da ist, wenn sie kein Licht spendet. Das Design sollte auf den Ort und die Umgebung abgestimmt sein.

Welchen Stellenwert besitzt die Illuminierung von Gebäuden oder besonders gestalteten Außenräumen?

Gerber: Wenn ich in meine Heimat nach Eisenach in Thüringen fahre und am Abend die angestrahlte Wartburg sehe, dann ist das einfach wunderbar! Ich kann es mir heute gar nicht mehr vorstellen, dass solche Bauwerke nicht illuminiert werden.



Die Wartburg in Thüringen – heute wunderbar angestrahlt bei Nacht.



Durch das ästhetische Ineinanderfügen von Innen- und Außenräumen entstehen Orte und Räume, die die Menschen berühren und die sowohl bei Tag wie bei Nacht gut ausgeleuchtet sein wollen, wie hier die Dortmunder Volksbank.



Blick aus der Halle des Magdeburger Rundfunkhauses des MDR auf den Dom.

„So eine Blickbeziehung können wir als Architekten herstellen, und wenn in einer Talkshow eine Stunde lang der Dom im Hintergrund zu sehen ist, dann ruft das auch bei den Zuschauern eine Befindlichkeit hervor.“

Als wir das Fernseh- und Rundfunkgebäude für den MDR in Magdeburg entworfen haben, achteten wir besonders darauf, dass sich das ganze Funkhaus mit einer großen gläsernen Halle zum Magdeburger Dom hin öffnet – einem der wichtigsten gotischen Bauwerke in Europa.

Und natürlich muss der Dom illuminiert werden. Er ist die eigentliche Blickbeziehung aus diesem Funkhaus. Das war mir wichtig. Wenn im Gebäude eine Talkshow stattfindet, ist im Hintergrund der Dom zu sehen.

So eine Blickbeziehung kann ich als Architekt herstellen und wenn in einer Talkshow eine Stunde lang der Dom im Hintergrund zu sehen ist, dann ruft das auch bei den Zuschauern eine Befindlichkeit hervor, dieses Bild prägt sich besonders ein.

Vielen Dank für das Interview, Herr Prof. Gerber.



Neuer Hotspot in Sydney (AU): Darling Harbour

Das Kultur- und Freizeitviertel Darling Harbour in Sydney ist nur ein Steinwurf vom Stadtzentrum der Millionenmetropole entfernt und bietet mit Hotels, Restaurants, Cafés, Shoppingcentern, Museen und attraktiven Freiflächen vielfältige Erholungs- und Unterhaltungsmöglichkeiten.

Mit dem neu errichteten Kongress- und Veranstaltungszentrum ICC entlang des Darling Harbour Boulevard will sich das Viertel als Weltklasse-Veranstaltungsdestination und kulturelles Herz von Sydney etablieren.

Maßstäbe vor Ort setzt die derzeit größte multifunktionale und smarte Außenbeleuchtungsanlage in ganz Australien – mit sondergefertigten und multifunktionalen CITY ELEMENTS 230 Säulenleuchten von Hess.





Der 20 Meter breite Darling Harbour Boulevard ist die zentrale Flaniermeile vor dem neuen Kongresszentrum. Abends verbreiten die multifunktionalen CITY ELEMENTS angenehmes Licht und Wohlfühlatmosphäre.

Vom Handelshafen zum größten Erholungs- viertel Sydneys

Das pulsierende Viertel Darling Harbour bietet alles für eine erlebnisreiche Auszeit in der Metropole Sydney: eine spektakuläre Lage am Wasser, zahlreiche Attraktionen sowie ein vielfältiges Kultur- und Veranstaltungsprogramm.

Aus dem einstigen Handelshafen, benannt nach dem früheren Gouverneur Ralph Darling, hat sich seit den 1980er Jahren das größte Erholungsgebiet der Stadt mit hohem Erlebnis- und Freizeitwert entwickelt.

Neues Kongress- und Veranstaltungszentrum ICC soll Darling Harbour kulturell beleben

Heute erfährt Darling Harbour die spannendste Revitalisierung in der Geschichte der Hafenviertel. Ende des Jahres 2016 wurde im Rahmen des Projektes „Darling Harbour Live“ auf einem 20 Hektar großen Geländestreifen an der Cockle Bay das „International Convention Centre Sydney“ (ICC) eröffnet – ein prestigeträchtiges und hochmodernes Kongress-, Ausstellung- und Unterhal-

tungszentrum, welches mit seinen weitaus größeren Kapazitäten für unterschiedlichste Veranstaltungen und Events das frühere und 30 Jahre alte „Sydney Convention and Exhibition Centre“ ersetzt.



Das bisherige, alte Sydney Convention and Exhibition Centre.

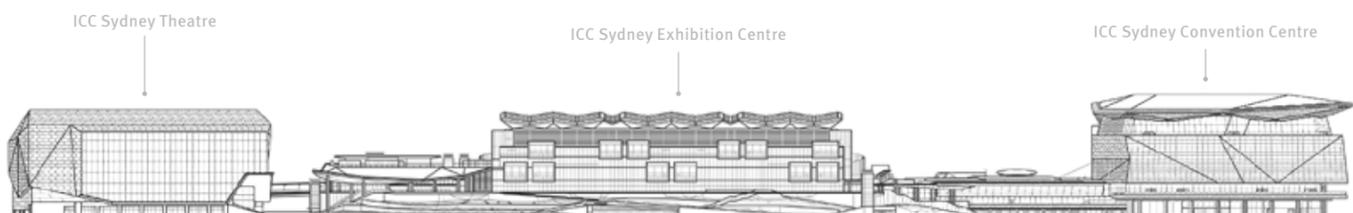
Zum Komplex gehören drei nebeneinander angeordnete Gebäude: Im Norden ein fünfstöckiges Kongresszentrum, in der Mitte der größte Messe- und Ausstellungsbereich Australiens (ICC Sydney Exhibition Centre) mit 35.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche verteilt auf sieben Hallen und eine Galerie und im Süden das Entertainment-Theater (ICC Sydney Theatre) mit Sitzplätzen für 8.000 Besucher.

Als verbindende Wegeachse dient der ebenfalls neu errichtete Darling Harbour Boulevard – eine 450 Meter lange und 20 Meter breite Fußgängermeile, die reizvoll in neu geschaffene Freiflächen eingebettet ist. Sie laden mit Wasserspielen, Skulpturen, Sitzmöglichkeiten und einem herrlichen Blick auf die Skyline Sydneys zum Verweilen ein.

Der attraktive Kongressbezirk vernetzt das Zentrum mit dem am Stadtrand liegenden Hafen und soll Darling Harbour wirtschaftlich und kulturell nachhaltig beleben.

„Dieser Bezirk wird die Dynamik von Sydneys Stadtbild widerspiegeln und Darling Harbour neu definieren“

„Dieser Bezirk wird die Dynamik von Sydneys Stadtbild widerspiegeln und Darling Harbour neu definieren“, berichtet Projektleiter Richard Breslin vom Architekturbüro Populus, das in Zusammenarbeit mit den Planungsbüros Hassell und Lendlease das Gestaltungskonzept für das Kongresszentrum im Auftrag des Darling Harbour Live Konsortiums entwickelt hat.



Weitere Anliegen der beteiligten Partner waren die sensible Aufwertung der parkähnlichen Landschaft sowie ein smartes und multifunktionales Beleuchtungskonzept, um die Annehmlichkeiten des Außenraums bei Tag und Nacht weiter zu steigern.

„Beim Wahrzeichen Convention Centre sind die Grenzen des Gebäudes zurückgesetzt, so dass die Landschaft Teil des Gebäudes wird. Die Räume öffnen sich zum Park hin, Terrassen fungieren als Besprechungsräume im Freien und eine riesige 5.000 Quadratmeter große Fläche auf dem Dach dient als Plattform für Großveranstaltungen.“



Von den grünen Terrassen des ICC öffnet sich ein herrlicher Blick auf die Skyline von Sydney.

Es ist sozusagen eine Verschmelzung von Architektur und Landschaft, von drinnen und draußen“, erläutert Projektleiter Richard Breslin wesentliche Gestaltungskriterien für das ICC.

In diese anspruchsvolle Philosophie reiht sich auch die projektspezifische Beleuchtungslösung mit multifunktionalen Säulenleuchten CITY ELEMENTS 230 von Hess perfekt ein.

Lichtkonzept

Ausleuchtung, Effektbeleuchtung und Multifunktion vereint in einer Stele

Größte multifunktionale und smarte Leuchteninstallation in ganz Australien – mit CITY ELEMENTS von Hess

„Licht spielt vor Ort eine tragende Rolle, um die Menschen anzulocken und zu unterhalten. Daher zielt die umgesetzte Beleuchtungslösung nicht nur auf das Sehen ab. Sie unterstützt die sichere Orientierung, ergänzt die Architektur und schafft mit einer raffinierten Effektbeleuchtung eine fast theatralische Atmosphäre“, beschreibt Lichtdesigner Mike Sparrow vom Auftraggeber Lendlease wesentliche Grundpfeiler des Lichtkonzeptes.

„Die Beleuchtung am Darling Harbour Boulevard ist einzigartig. Es ist die derzeit größte multifunktionale und smarte Leuchteninstallation in ganz Australien“, ergänzt Dr. Walter Wendel von der australischen Hess-Niederlassung Form + Light, der am Beleuchtungskonzept mitgewirkt hat.

Neben der gleichmäßigen Ausleuchtung des Darling Harbour Boulevards und des angrenzenden Darling Square nach dem australischen Standard P7 für Fußgängerzonen wollten die Planer zusätzliche Funktionen, darunter eine farbige Effektbeleuchtung sowie Lautsprecher, Kameras und Stromversorgungsmöglichkeiten in eine möglichst minimalistische und zugleich attraktive Beleuchtungsstruktur integrieren.

„Die Beleuchtung am Darling Harbour Boulevard ist einzigartig. Es ist die derzeit größte multifunktionale und smarte Leuchteninstallation in ganz Australien“



Die in die Lichtstelen eingebaute Effektbeleuchtung setzt die Freiflächen während der Abendstunden attraktiv in Szene.



Mit ihren individuell kombinier- und bestückbaren Einzelementen erwies sich die multifunktionale Hess-Säulenleuchte CITY ELEMENTS mit einem Durchmesser von 230 mm als perfekte Lösung für alle Anforderungen. Die in diesem Falle 9 Meter hohen CITY ELEMENTS wurden eigens für Darling Harbour mit ganz spezifisch modifizierten Elementen konzipiert. „Die CITY ELEMENTS von Hess hat ästhetisch und funktionell überzeugt. Keine andere 9 Meter hohe Säulenleuchte bietet all diese Funktionen“, so Dr. Walter Wendel.

Perfektes Licht für jede Anforderung

Insgesamt wurden 30 speziell konfigurierte CITY ELEMENTS 230 entlang des Darling Harbour Boulevard und weitere 11 CITY ELEMENTS 230 am Darling Square installiert. An beiden Standorten verfügen die Leuchten über einen weitgehend gleichen Aufbau: Im Abschluss-element gewährleisten 2 LEVO LED-Module in der Lichtfarbe 4000K die homogene Ausleuchtung der Fußgängerbereiche.

Darunter befinden sich zwei seitlich versetzte Lichtausstritte, die jeweils mit einem RGBW-Strahler des Typs Jade 16 von GRIVEN, das auf Architekturlicht spezialisierte Schwesterunternehmen von Hess, bestückt sind.



Entlang des Darling Harbour Boulevard wurden insgesamt 30 projektspezifisch modifizierte CITY ELEMENTS installiert. Alle Lichtmodule sind an eine DMX-Steuerung gekoppelt.

Licht und mehr – Multifunktion sorgt für Mehrwert

Die CITY ELEMENTS wurden darüber hinaus mit unterschiedlichen multifunktionalen Komponenten ausgestattet. So verfügen alle Säulenleuchten über je zwei Bosch-Lautsprecher, die mit ihren jeweils 75 Watt für ein kräftiges Hörerlebnis sorgen – beispielsweise für klar verständliche Durchsagen oder für Hintergrundmusik.

Darüber hinaus sind ausgewählte Stelen zusätzlich mit zwei Kameraelementen und integrierten Steckdosen für eine externe Stromversorgung ausgestattet.



Zwei integrierte Lautsprecher können für Durchsagen oder zum Abspielen von Hintergrundmusik genutzt werden.



Hochwertiges Finish – seeluftbeständige Lackierung in speziellem Farbton

Die Lackierung und damit das Erscheinungsbild der Leuchten ist an die klimatischen Bedingungen und an die architektonischen Besonderheiten des ICC angepasst.



Die spezielle Lackierung der Säulenleuchten in „Hunter Red“ korrespondiert perfekt mit den Fassadenelementen des ICC Theaters.

So sind alle CITY ELEMENTS mit einer seeluftbeständigen Lackierung im auffälligen Farbton „Hunter Red“ (RAL 3011) versehen, der sich an der Fassade des ICC Theatre wiederholt. Dadurch entsteht eine Harmonie zwischen den Lichtstelen und der Fassade.

Aufwertung des maritimen Stadtviertels geht weiter

Die Aufwertung der Hafenumgebung in Darling Harbour ist nach der Eröffnung des modernen Kongresszentrums noch lange nicht abgeschlossen. Schon jetzt stehen weitere Neubauvorhaben bis zum Jahr 2020 in den Startlöchern.

Dazu gehört unter anderem das „Ribbon-Projekt“, ein neuer erlebnisorientierter Hotel-, Büro-, Einzelhandels- und Unterhaltungsbezirk in unmittelbarer Nachbarschaft des ICC-Kongresszentrums. Für Darling Harbour beste Voraussetzungen, ein mehr als angesagter Hotspot in Sachen Lifestyle, Kultur und Unterhaltung zu werden ...

Planer und Beteiligte
 Bauherr: Darling Harbour Live Konsortium
 Entwurf ICC und Außenraumgestaltung: Joint-Venture der Architekturbüros Populus und Hassell
 Weitere Projektpartner: Großinstallateur Stowe, Elektrogroßhändler Pulvin Composite
 Beleuchtungskonzept: Bauherr Lendlease mit Architekturbüro Hassell
 Leuchten: CITY ELEMENTS 230 in Sonderausführung
 Fotos: Robert Walsh; Fotolia; iStock; Form and Light Pty Ltd



JADE 16 RGBW

Diese sorgen für eine dekorative Akzentuierung der Bäume am Rande der Fußgängerzone. Um verschiedene Lichtszenen einschließlich dynamischer Farbveränderung und Dimmung einstellen zu können, sind alle Lichtelemente an eine DMX-Steuerung gekoppelt.

CITY ELEMENTS 230

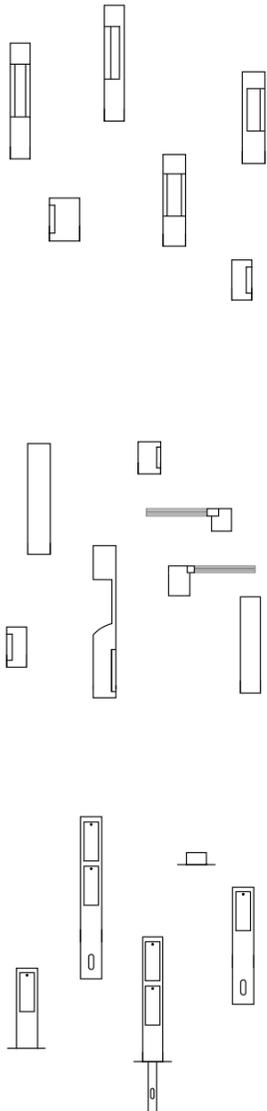
Ausgestattet mit Effektbeleuchtung, Lautsprechern, Kameraelementen und integrierten Steckdosen zur Stromversorgung.

CITY ELEMENTS: Maximale Funktionalität

CITY ELEMENTS von Hess ist ein Leuchten-system, das für alle Anforderungen in der Stadt sowie vor repräsentativen und öffentlichkeitswirksamen Gebäuden geeignet ist.

Dank individuell kombinierbarer Grund-, Zwischen- und Abschlusselemente, zwei unterschiedlichen Durchmessern, zahlreicher Lichttechniken und variablen Höhen von bis zu 9 Metern und auch darüber, erfüllen die modularen Säulenleuchten nahezu alle licht-technischen Aufgaben und fügen sich perfekt in bestehende städtebauliche Gegebenheiten sowie unterschiedlichste architektonische Anforderungen ein.

GRUNDELEMENTE + ZWISCHENELEMENTE + ABSCHLUSSELEMENTE



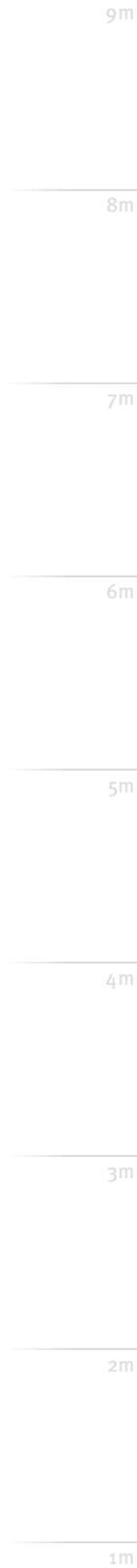
CITY ELEMENTS 180

CITY ELEMENTS 180 POLLER

CITY ELEMENTS 230



...und auch darüber



Variable Höhen von bis zu 9 Metern ...

Mehr als nur Licht – mehr als nur eine Leuchte

Neben den Beleuchtungsaufgaben, wie beispielsweise Platz-, Fassaden-, Straßen- und Effektbeleuchtung, lassen sich mit CITY ELEMENTS zusätzliche Funktionen und Versorgungslösungen für verschiedenste innerstädtische und nutzungsbedingte Anforderungen realisieren – und dabei sind den Anforderungen praktisch keine Grenzen gesetzt.

Ob eine Kamera für sicherheitsrelevante Bereiche, ob Lautsprecher für Durchsagen und Unterhaltung, ob W-LAN für uneingeschränkte Konnektivität, ob Projektionen für attraktive Darstellungen, und und und ...

Einfach smart.

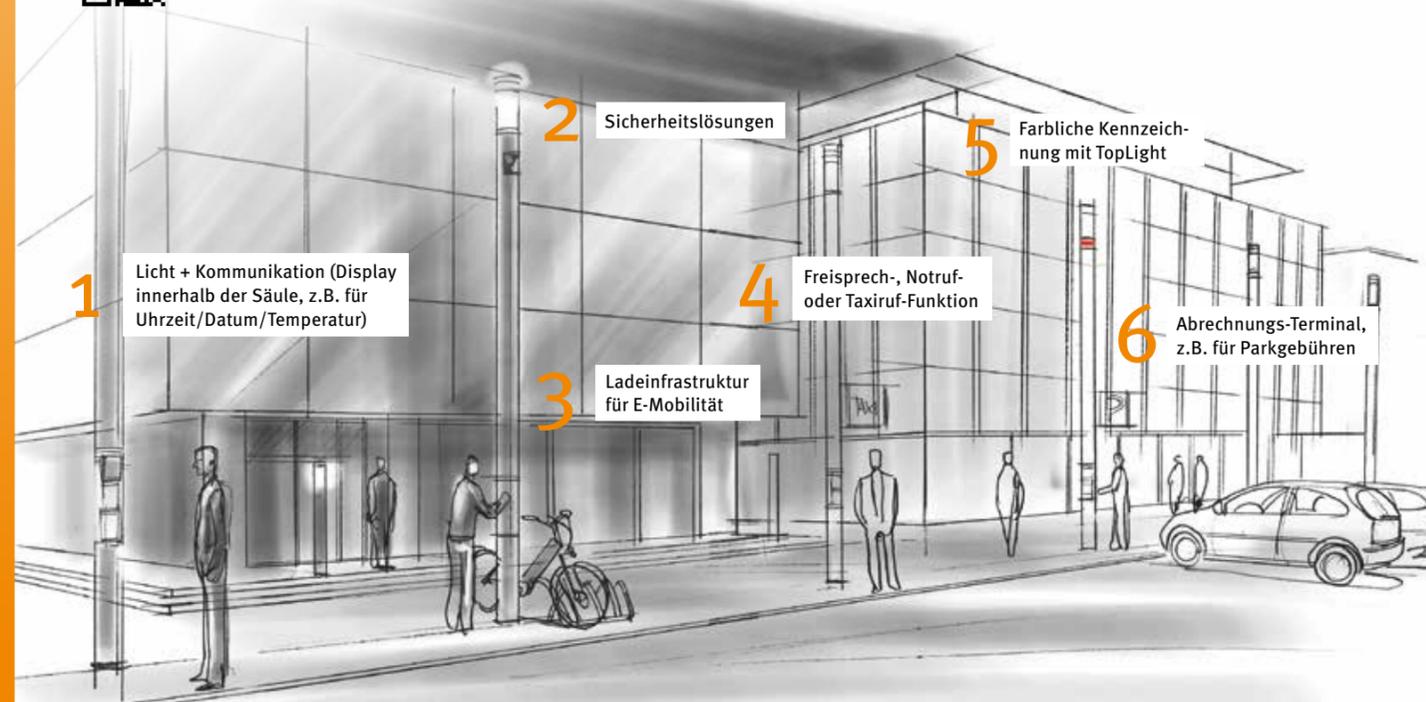
CITY ELEMENTS – made by Hess.



CITY ELEMENTS Produktseite
www.hess.eu/3400



CITY ELEMENTS Referenzen
www.hess.eu/ro01



... wie sehen Ihre Anforderungen aus?

Hess – wir gestalten Städte.

Hess ist Ihr Partner, wenn es um die ansprechende Gestaltung von urbanen Außenräumen geht. Das breitgefächerte Portfolio an gestalteten Außenleuchten wird durch hochwertiges Mobiliar in einem einzigartigen, Hess-typischen Design ergänzt.

Getreu unserem Motto „Wir gestalten Städte“ lassen sich so ganzheitliche Konzepte und individuelle Sonderlösungen in der Stadt- und Freiraumgestaltung realisieren.

Entdecken Sie unsere Auswahl an Mobiliar – für Ihre individuellen Bedürfnisse.



Leuchte

Modell: VEDO

Baumschutzgitter

Modell: ALGARVE

Pflanzbehälter

Modell: PALMA R

Absperrpoller

Modell: SALEM

Baumscheibe

Modell: CONCORDE

Abfallbehälter

Modell: CARPO

Fahrradständer

Modell: TENDO

Unser Mobiliar ist für anspruchsvollste Bedingungen konzipiert und trägt zugleich höchsten gestalterischen Ansprüchen Rechnung.

Ausgewählte Materialien wie massives Gusseisen, hochdruckimprägniertes Eschenholz oder verzinkter Stahl verleihen den Produkten eine einzigartige Oberflächenoptik und Haptik.

Aufwändige Veredelungstechniken unterstreichen dabei die Hochwertigkeit und sorgen für eine größtmögliche Beständigkeit – beispielsweise durch den Einsatz einer see-luftresistenten Lackierung oder eines speziellen Anti-Graffiti-Schutzes.

Hochwertigkeit bis ins letzte Detail – so wie Sie es auch von den Leuchten unseres Hauses gewohnt sind.



CORVUS Bank



MORANO Versorgungspoller



Produktkatalog Stadtmobiliar
www.hess.eu/de/Service/Download/20160504_Hess_Stadtmobiliar_2014_DE.pdf

Mobiliar (Produktauswahl)



BAUMSCHEIBEN

BAUMSCHUTZGITTER

BÄNKE

ABFALLBEHÄLTER

FAHRRADSTÄNDER

ABSPERR-SYSTEME

VERSORGUNGS-POLLER

PFLANZBEHÄLTER

Neuer Geschäftsführer von Hess: Dr. Ernst Smolka



Marco Walz (links) im Gespräch mit Dr. Ernst Smolka.

Seit Juli 2017 ist Dr. Ernst Smolka neuer Geschäftsführer von Hess. Wir haben ihn rund 3 Monate nach seinem Einstieg zu seinen ersten Erfahrungen, seinen Zielen und seiner Person befragt.

Herr Dr. Smolka, seit dem 01. Juli 2017 sind Sie Geschäftsführer von Hess. Wie ist Ihr erster Eindruck?

Ich darf sagen, dass ich hier wirklich mit offenen Armen empfangen worden bin. Ich habe ein absolut vertrauensvolles Betriebsklima vorgefunden und das Engagement sowie die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen sind mehr als spürbar. Es herrscht eine deutliche Aufbruchstimmung – die Leute wollen was bewegen.

Sie sind ein absoluter Kenner der Beleuchtungsindustrie. Wie differenziert sich Hess aus Ihrer Sicht vom Markt?

Ich bin seit mehr als 20 Jahren in der Beleuchtungsindustrie, deshalb fällt mir die Antwort leicht. Hess ist das Unternehmen für Form und Design.

Darüber hinaus war und ist Hess durchaus Trendsetter für neue Technologien. Hess ist Spitze, wenn es um das Thema „Customizing“ & „Multifunktion“ – also über das Licht hinausgehende Funktionen – geht.

Beispielhaft zu nennen sind hier Features wie Kamera, Lautsprecher oder WLAN. Hier besitzt das Unternehmen schon seit langen Jahren das entsprechende Know-How und auch entsprechende Produkte und Lösungen.

Welche Trends und Entwicklungen in der Lichtbranche zeichnen sich heute ab?

Ein immer noch anhaltender Trend ist die Umstellung auf LED. Viele betrachten dies als ein bereits vergangenes und damit altes Thema, aber es ist aktueller denn je – wir befinden uns mitten in der Umstellung auf diese Technologie und es beschäftigt daher auch die ganze Branche.

Ein weiteres großes Thema ist die Digitalisierung, die sehr rasch voranschreitet. Hier zeichnet sich eine enorme Erweiterung des Marktes ab – und hier liegen auch wesent-

liche Chancen und Potenziale, insbesondere für Hess. Die Leuchten können als „oberirdisches Netzwerk“ benutzt werden – für Städte und Kommunen eine tolle Chance.

Kamerasysteme, Lautsprecher, Hotspots für mobile Endgeräte oder auch Mess- und Erfassungssysteme für Umweltdaten oder Leitsysteme können in die „Infrastruktur Beleuchtung“ integriert werden – und helfen so der Stadt, sich hin zu einer SMART CITY zu entwickeln.

Einerseits, um insgesamt effizienter und nachhaltiger zu werden, andererseits, um sich für Einwohner, Besucher und Unternehmen attraktiv zu machen.

Welche Schwerpunkte setzen Sie bei der zukünftigen Entwicklung von Hess, um die Position als ein international führender Premiumhersteller weiter zu stärken?

Hess ist Premium, gar keine Frage – Premium im Design, Premium in Material und Haptik und Premium in punkto Qualität. Hess besetzt mit einigen Produkten bereits das beschriebene Thema „Digitalisierung“ und hat daher heute schon eine gute Basis.

Diese Basis gilt es weiter auszubauen und die Innovationskraft von Hess zu beschleunigen. Immer in Verbindung mit der DNA und den Stärken des Unternehmens – und das sind und bleiben neben dem Licht „Form und Design“.



Auch wollen wir wachsen – national wie international. Hier ist jedoch eines wichtig: Beim Wachstum Augenmaß walten zu lassen. Wir wollen ein gesundes Wachstum an den Tag legen.

In unserem gesamten Handeln lassen wir uns leiten von einem ganz wichtigen Punkt: Unseren Kunden. Die Zufriedenheit unserer Kunden und die Erfüllung ihrer Wünsche und Anforderungen sind für uns die obersten Prämissen.

Nun noch ein paar Fragen zu Ihrer Person:

Wie würden Sie sich selbst charakterisieren?

Ich habe Spaß daran, mich mit neuen Themen zu beschäftigen sowie Strukturen zu gestalten und Initiativen anzustoßen, mit einem Team eine Vision und eine Strategie zu entwickeln, neue Märkte und Kunden zu erschließen und so die Zukunft – gemeinsam mit einer gesamten Mannschaft – zu formen.

Dabei sind mir Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Loyalität und Fairness sehr wichtige Werte.

Wie bringen Sie Familie und Beruf unter einen Hut?

Hier hilft mir eine relativ klare Trennung. Von Montag bis Freitag liegt der Fokus auf dem Job, das Wochenende und die Urlaubszeit gehört der Familie. Damit sind wir – meine Frau und unsere beiden Kinder – bislang sehr gut gefahren.

Was tun Sie am liebsten, um den Geschäftsalltag hinter sich zu lassen?

Sport! Tennis, Laufen und Fahrrad fahren hilft mir enorm, den Stress zu bewältigen und den Geschäftsalltag hinter mir zu lassen.

Zur Person

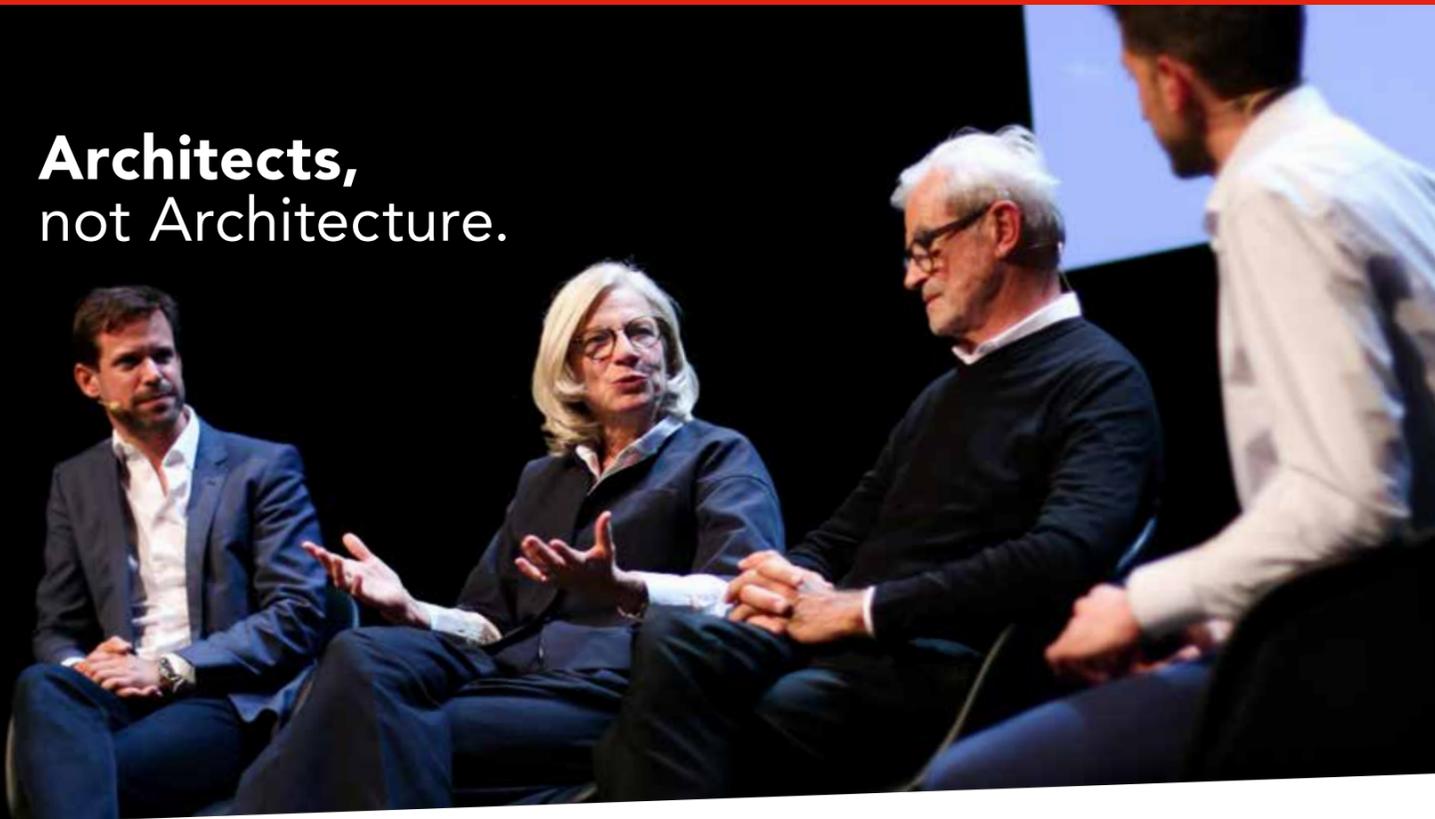
Ernst Smolka (53) absolvierte ein Physikstudium an der Universität Karlsruhe und der Oregon State University in den USA und promovierte am Lichttechnischen Institut der Fakultät für Elektrotechnik in Karlsruhe. Er bringt eine umfangreiche Managementkompetenz sowie eine langjährige Berufs- und Branchenerfahrung mit.

Seit Beginn der 1990er Jahre bekleidete Smolka zahlreiche Führungspositionen, unter anderem als Technischer Leiter, Entwicklungs- und Forschungsleiter sowie Geschäftsführungspositionen mit Verantwortlichkeiten für Vertrieb, technische Projektentwicklung, Lichttechnik und auch Produktion.

Zuletzt zeichnete Ernst Smolka für das Deutschlandgeschäft eines der weltweit größten Unternehmen der Lichtindustrie verantwortlich. Er ist verheiratet und Vater zweier Kinder.



Architects, not Architecture.



München 02 – ein Rückblick

Top-Architekten plaudern aus ihrem Leben

„Seitdem ich mein Handwerkerhäuschen in Schwabing beinahe zum Einsturz gebracht habe, neige ich mehr zum Planen als zur praktischen Ausführung.“

Diese und weitere unterhaltsame Erkenntnisse aus ihrem Leben gaben die Gastredner Hans Nickl, Andrea Gebhard und Werner Frosch bei der 02. Edition von „Architects, not Architecture“ in München preis. Den spannenden Abend im gut besetzten Carl-Orff-Saal verfolgten rund 400 Teilnehmer.

Das Konzept: Nicht über die Werke, sondern über sich selbst sprechen

„Keine Projektpräsentation“ war wieder einmal die Vorgabe von Veranstalter Fermín Tribaldos an die drei Top-Architekten – stattdessen standen Schlüsselmomente ihres Werdegangs, wertvolle Erfahrungen und ihre Motivation im Mittelpunkt. Daran haben sich die Gastredner vorbildlich gehalten und dem Publikum in erfrischenden Kurzvorträgen ganz persönliche Einblicke gewährt.

Zum Ausklang der Veranstaltung konnten die Teilnehmer bei einem Get-together neue Kontakte knüpfen und sich über den anregenden Abend austauschen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei den Rednern und Teilnehmern recht herzlich bedanken.



Werner Frosch
www.henninglarsen.com



Andrea Gebhard
www.mahlgebhardkonzepte.com



Prof. Hans Nickl
www.nickl-partner.com

Architects, not Architecture.

RÜCKBLICK

Einen Überblick über die bislang von Hess unterstützten Veranstaltungen von Architects, not Architecture.



Hamburg | 10. Juni 2016

Hadi Teherani | www.haditeherani.com
Alexandra Czerner | www.czernergoettsch.de
Kilian Kada | www.kadawittfeldarchitektur.de



München | 7. März 2017

Anna Heringer | www.anna-heringer.com
Markus Allmann | www.allmannsattlerwappner.de
Fritz Auer | www.auer-weber.de



Düsseldorf | 13. Oktober 2016

Joachim Faust | www.hpp.com
Susanne Gross | www.ksg-architekten.info



Düsseldorf | 4. April 2017

Anne-Julchen Bernhardt | www.bel.cx
Eckhard Gerber | www.gerberarchitekten.de
Dörte Gatermann | www.gatermann-schossig.de



Hamburg | 24. November 2016

Ben van Berkel | www.unstudio.com
Benedetta Tagliabue | www.mirallestagliabue.com
Wolf D. Prix | www.coop-himmelblau.at



Hamburg | 27. April 2017

Peter Wilson | www.bolles-wilson.com
Hilde Léon | www.leonwohlhage.de
Stefan Behnisch | www.behnisch.com



Berlin | 15. Juni 2017

Barbara Holzer | www.holzerkobler.com
Ansgar Schulz | www.schulz-und-schulz.com
Fuensanta Nieto | www.nietosobejano.com



München | 13. September 2017

Werner Frosch | www.henninglarsen.com
Andrea Gebhard | www.mahlgebhardkonzepte.com
Hans Nickl | www.nickl-partner.com

Architects, not Architecture

NRW Edition 03
Die Menschen hinter den bekannten Architekturwerken
Will Alsop - Wolfgang Döring - Christa Reicher

Am 9. November 2017 um 19 Uhr im Tanzhaus NRW, Düsseldorf



Düsseldorf und Hamburg – Vorschau

Im November finden noch 3 weitere Veranstaltungen von „Architects, not Architecture“ statt. So werden wir wieder in Düsseldorf, Hamburg und in Berlin zu Gast sein.

Für die Veranstaltung in Düsseldorf und in Hamburg stehen bereits die Top-Architekten fest – und wir freuen uns sehr, dass es gelungen ist, für beide Veranstaltungen eine absolut hochkarätige Besetzung zu organisieren.

Nach Berlin kommt „Architects, not Architecture“ am 29. November 2017 zum zweiten Mal. Die Sprecher werden wir in Kürze bekannt geben.

Seien Sie dabei!

Anmeldungen bitte unter marco.walz@hess.eu

Wir freuen uns auf Sie.

Düsseldorf | 09. November 2017

In Düsseldorf findet „Architects, not Architecture“ nunmehr zum dritten Male statt. Will Alsop, Wolfgang Döring und Christa Reicher werden sicher einen äußerst kurzweiligen und hoch interessanten Abend garantieren.

Mehr zu den Top-Architekten erfahren Sie unter:

Will Alsop
www.all-worldwide.com

Wolfgang Döring
www.ddj.de

Christa Reicher
www.rha-architekten.de

Hamburg | 23. November 2017

Bereits die sechste Veranstaltung findet in Hamburg statt. Und schon heute steigt die Vorfreude. Mit Odile Decq, Patrik Schumacher und Massimiliano Fuksas werden wir sicherlich eine spannende und außergewöhnliche Veranstaltung erleben.

Mehr zu den Top-Architekten erfahren Sie unter:

Odile Decq
www.odiledcq.com

Patrik Schumacher
www.zaha-hadid.com

Massimiliano Fuksas
www.fuksas.com

GRIVEN – Der Spezialist für Architekturlicht-Lösungen

Unser italienisches Schwesterunternehmen GRIVEN hat sich als eines der weltweit führenden Entwicklungs- und Produktionsunternehmen im Markt der Architekturbeleuchtung – insbesondere im High-Power-Segment – etabliert. Der Vertrieb der GRIVEN-Produkte erfolgt in Deutschland über Hess.

Aktuelle Projektbeispiele zeigen die Bandbreite an effektvollen Architekturlicht-Konzepten mit dem Produkt- und Lösungsportfolio sowie dem Know-How von GRIVEN.



www.hess.eu/griven



VIDEO | Nachtschicht für den hellen Stein

<https://www.youtube.com/watch?v=ovS6VD-jRN-k&feature=youtu.be>



Schloss Hellenstein

Wahrzeichen der Stadt Heidenheim – Perfekt in Szene gesetzt

Das Wahrzeichen der Stadt Heidenheim zieht schon von Weitem die Blicke auf sich: Geradezu majestätisch thront Schloss Hellenstein auf einem 70 Meter hohen Felsen und bietet einen malerischen Ausblick auf die Stadt und ihre Umgebung.

Planungsbüro Winkels Concepts aus Dortmund entwarf das Beleuchtungskonzept und setzt dabei auf LED-Strahler von GRIVEN und die Beleuchtungskompetenz von Hess

Seit mehr als 30 Jahren wird das Schloss angestrahlt – mit aus heutiger Sicht natürlich wenig effizienten NAV- und HST-Strahlern, die durch ihr durchgehend gelbtoniges Licht eine sehr schlechte Farbwiedergabe hatten.



Das imposante Renaissanceschloss verdankt seinen Namen dem Hellensteinfelsen.

Als herausragendes Vermächtnis der Stadtgeschichte kommt das Schloss auch nachts wunderbar zur Geltung: Die im Juni 2017 installierte neue Beleuchtung mit LED-Strahlern von GRIVEN, einem Schwesterunternehmen von Hess, sorgt für ein attraktives nächtliches Erscheinungsbild und inszeniert auf gelungene Weise die besonderen architektonischen Details des Schlosses.

So thronte das Schloss in der Dunkelheit bislang als „gelbes Ensemble“ über der Stadt. Seine Besonderheiten, wie die dominanten Ecktürme, die mehrschichtigen Fassaden der Gebäude aus den verschiedenen Bauepochen, die Zugänge und die architektonischen Details der Fassaden waren kaum erkennbar.

Darüber hinaus entfiel Ende 2015 ein bestehender Strahlerstandort in der Heidenheimer Innenstadt, wodurch die stadtseitige Anstrahlung des Schlosses nicht mehr möglich war.

Hierfür erarbeitete der Lichtplaner Martin Schepers vom Planungsbüro Winkels Concepts aus Dortmund ein Beleuchtungskonzept, das im April 2016 mit LED-Strahlern von GRIVEN erfolgreich vor Ort bemustert wurde.

In enger Zusammenarbeit mit Ralf Käßlinger, Stadtplaner der Stadt Heidenheim, sowie Hess, welches für den Vertrieb der GRIVEN-Produkte in Deutschland zuständig ist, wurde die neue Beleuchtung auf den Weg gebracht.



Akzentuierung der Anlage für eine ansprechende Nah- und Fernwirkung

„Mit der Anstrahlung galt es, Schloss Hellenstein nicht nur als stadtbildprägendes Objekt im Nachtbild zu inszenieren, sondern auch die Qualitäten des Ensembles und der Architektur mit Licht zu gestalten“, erläutert Martin Schepers die Anforderungen an die anspruchsvolle Fassadenbeleuchtung.

Der Lichtplaner gilt als Experte auf dem Gebiet der Architekturbeleuchtung und hat bereits zahlreiche Bauwerke und Schlösser in Deutschland illuminiert.

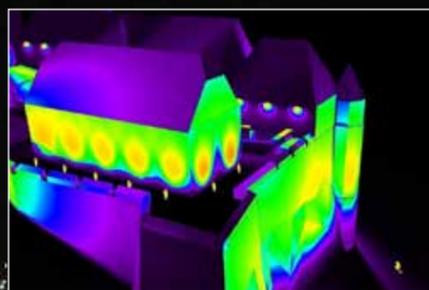


Das Mauerwerk sowie die gesamte Anlage wirkt viel plastischer als früher.

„Durch die neue Beleuchtung sollte das Schloss besser in Szene gesetzt werden“, ergänzt Ralf Käßlinger. Zur Anstrahlung der Anlage war ein warmes, weißes Licht zwischen 3000 und 4000 Kelvin mit hoher Farbwiedergabe gefragt. Dadurch sollte die Anlage sowohl in der nahen Betrachtungsebene plastisch wirken, als auch aus der Ferne als markantes Wahrzeichen von Heidenheim wahrgenommen werden.

Mit gezielt eingesetzten Strahlern, die jeweils das Ensemble, die Architektur und die Materialität in abgestuften Helligkeitswerten betonen, wurden die Ziele erreicht. „Hinzu kommt, dass durch die langjährige Zusammenarbeit zwischen der Stadt Heidenheim und Hess bereits ein Vertrauensverhältnis zur Umsetzung der Beleuchtungsanlage bestand“, ergänzt Martin Schepers.

Ein Jahr lang dauerten die Vorbereitungen zur Umsetzung des Beleuchtungskonzeptes, für das Lichtberechnungen und Computersimulationen herangezogen worden sind. Mitte Juni 2017 wurde die neue Beleuchtung nach letzten Feineinstellungen durch die Projektpartner in Betrieb genommen.



Lichtberechnung der Fassadenbeleuchtung im Bereich „Fruchtkasten“.

„Mit der Anstrahlung galt es, Schloss Hellenstein nicht nur als stadtbildprägendes Objekt im Nachtbild zu inszenieren, sondern auch die Qualitäten des Ensembles und der Architektur mit Licht zu gestalten“

Lichtplaner Martin Schepers

35 unterschiedliche LED-Strahler sorgen für ein absolutes Highlight

Um die gewünschte Lichtwirkung zu erhalten, wurden rund die Hälfte der 35 LED-Strahler an neuen Standorten rund um das Schloss installiert. Dabei gewährleisteten acht Powershine MK2 S Strahler in RGBW mit unterschiedlich definierten Abstrahlwinkeln die effektvolle Anstrahlung der Hauptmauern. Parade S-RGBW-40 Recessed in RGBW, die in den Gehweg vor einem Innengebäude eingelassen worden sind, sorgen für attraktive Wall-Washer-Effekte.

Die Produkte:

Powershine MK2 S RGBW	8 Stück
Parade S-RGBW-40 Recessed	7 Stück
Parade S-RGBW-20	12 Stück
Emerald-Strahler in RGBW	4 Stück
Coral RGBW-Strahler	4 Stück

Weitere Parade S-RGBW-20 wurden kopfüber unterhalb der Traufe eines Innenhof-Gebäudes fixiert. Durch die elliptische Abstrahlcharakteristik wird hier eine flächige Beleuchtung des Fußweges und der Fassade erzeugt.

Ergänzende Emerald-Strahler in RGBW-Konfiguration wurden auf einem bestehenden Mast vor der nördlichen Schlossmauer befestigt und tauchen diese und deren Türme in ein diffuses, wahlweise farbiges Licht.



Rund um das Schloss sorgen 35 leistungsstarke Strahler für ein eindrucksvolles Erscheinungsbild.



Unterhalb der Traufe wurden diese Parade S-RGBW-20 Strahler (links oben) fixiert.

Unter der Zugbrücke betonen Coral RGBW-Strahler den vorderen Eingang des Schlosses. Alle Leuchten wurden speziell für dieses Projekt in einem dunklen Grauton (DB 703) geliefert, der perfekt mit den Natursteinnuancen der Burgmauern harmoniert.

Neu installierte drahtlose DMX-Sender, Empfänger und Signalverstärker rund um das Schloss ermöglichen eine nahtlose DMX-Signalübertragung. Hierbei galt es, den Charakter des Gemäuers zu erhalten und nicht durch zusätzliche Leitungsführungen zu verfälschen. So konnten auch weite Leitungsstrecken realisiert werden, welche über Signalkabel nur sehr umständlich bis gar nicht hätten erreicht werden können.

„Das ist ja ein ganz neues Schloss“

Stadtplaner Ralf Käßlinger

Schlossbeleuchtung wird zum Erlebnis

„Das ist ja ein ganz neues Schloss“, stellte Stadtplaner Ralf Käßlinger nach der Inbetriebnahme der Beleuchtung begeistert fest. Mauern, Gesimse und Fenster treten eindrucksvoll hervor und wirken viel plastischer als früher.

Auch Karsten Winkels, Geschäftsführer von Winkels Concepts, der das Projekt beratend begleitet hat, ist rundum zufrieden mit dem neuen nächtlichen Erscheinungsbild von Schloss Hellenstein: „Von Anfang an hatten wir genaue Vorstellungen, wie wir eine zeitgenössische Schlossanstrahlung realisieren wollen. Das zart abgestufte Licht mit hoher Farbwiedergabequalität sollte die Architektur und das gesamte Ensemble betonen und das Schloss in seiner ganzen Vielfalt zur Geltung bringen. Das haben wir geschafft!“



Die RGBW-Konfiguration der Strahler ermöglicht wahlweise auch farbige Anstrahlungen.

Stimmungsvolle Beleuchtung in Chicago (US)

Am Ufer des Lake Michigan gelegen, wurde der Chicago Navy Pier ursprünglich als Versand- und Freizeit-Anlage im Jahr 1916 eröffnet und verwandelte sich schnell in eine der dynamischsten und bekanntesten Sehenswürdigkeiten von Chicago. Im Laufe ihrer Geschichte wechselte die Seebrücke mehrmals ihre Bestimmung – sie war unter anderem Handelszentrum, Militärstützpunkt, eine Schule, ein Veranstaltungszentrum und ist heute ein weltbekanntes Ausflugsziel.

So gilt der 3.300 Fuß lange Pier als eines der größten seiner Art und avancierte aufgrund der einmaligen Lage sowie der vielfältigen Attraktionen zu einem Publikumsmagneten.



Neben seinem weltberühmten, ikonischen 150-Meter hohen Riesenrad beherbergt der Navy Pier auf derzeit mehr als 50 Hektar Parks, Gärten, Geschäfte, Restaurants, Familienattraktionen und Ausstellungseinrichtungen.

Ein zusätzliches Theater, ein IMAX-Kino, das Chicago Children's Museum sowie ganzjährig stattfindende Events und Shows machen die Seebrücke zu einem Top-Freizeit- und Kulturziel im Mittleren Westen mit fast neun Millionen Besuchern pro Jahr.



Faszinierende Beleuchtung für Kühltürme

CHP-25, eines der leistungsfähigsten Wärme- und Energiekraftwerke in Russland, das sich in der autonomen westlichen Region der Hauptstadt befindet, wurde renoviert.

200 Einheiten des Modells POWERSHINE MK2 S RGBW wurden im gesamten Umkreis der beiden Kühltürme in einer Höhe von 5 m über dem Boden auf speziell gefertigten Montagegestellen angebracht, die in sehr kurzen Abständen voneinander aufgestellt und in der gleichen grauen Farbe wie die Turmbeschichtung lackiert wurden.

Die leistungsstarken LED-Leuchten mit engen, elliptischen oder Punktlicht-Optiken werfen ihr Licht mühelos bis an den obersten Rand des Gebäudes und überzeugen dabei mit einer optimalen Lichtleistung und einer extrem gleichmäßigen Farbverteilung. Die oberen Konturen der beiden Kühltürme werden durch eine Reihe von ZAPHIR RGBW und ZAPHIR in dynamisch weißer Farbtemperatur hervorgehoben.

Im Rahmen der jüngsten Erweiterung wurde eine spezielle Fassadenbeschichtung auf die Kühltürme Nr. 4 und 5 aufgetragen. Anschließend wurde ein architektonisches Beleuchtungssystem installiert, das die 82 m hohen Türme bis hin zu den aufsteigenden Dampfschwaden mit einem farbwechselnden Streiflichteffekt versieht.



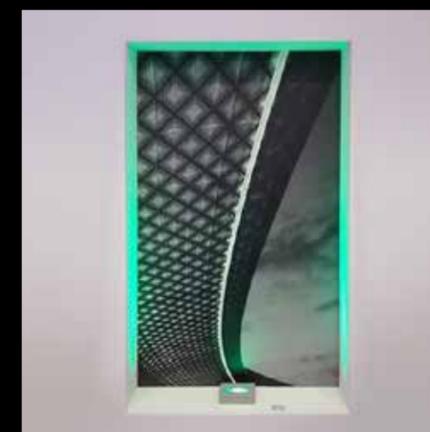
Eklipse wird in den Fortschrittsbericht 2017 der IESNA aufgenommen



Der von GRIVEN USA eingereichte LED-Lichtformer EKLIPSE wurde von dem Ausschuss der Illuminating Engineering Society of North America (IESNA) ausgewählt und am 11. August im Rahmen der IESNA-Jahrestagung offiziell als Teil des Fortschrittsberichts vorgestellt wurde.

Der Fortschrittsbericht wurde ins Leben gerufen, um die Mitglieder der jährlich stattfindenden Konferenz über wesentliche Entwicklungen in Kenntnis zu setzen. Der Bericht wird darüber hinaus in lokalen IES-Verbänden in ganz Nordamerika präsentiert und in der Novemberausgabe des Magazin LD+A (Lighting Design + Application) abgedruckt sowie online auf der IES-Website veröffentlicht.

Diese wichtige internationale Anerkennung zeugt von der wachsenden Bedeutung der GRIVEN-Leuchten auf dem nordamerikanischen Markt.



NORDEON GROUP

Sieben starke Marken – eine Gruppe

ARCHITEKTURLICHT

AUSSENBEREICH

INNENBEREICH



.hess

Vulkan

LAMP
LIGHTING

SCHMITZ

WILA

NORDEON



www.griven.com

www.hess.eu

www.vulkan.eu

www.lamp.es

www.schmitz-leuchten.de

www.wila.com

www.nordeon.com

Mit ihren Marken Griven, Hess, Vulkan, Lamp Lighting, Schmitz, WILA und Nordeon kann die Nordeon Group jedem Bedarf ihrer Kunden gerecht werden.

Ob Architekturlicht, Innen- oder Außenbeleuchtung. Ob Industrie, Handel, Büro/Verwaltung, Hotellerie, öffentliche Plätze, Gebäude und gebäudenaher Bereiche – das gemeinsame Wissen in Anwendungen, Technologie, Design, Spezifikation und Anpassung macht die Nordeon Group zu einem echten Full-Service-Partner für Beleuchtungsprofis – und das weltweit.



www.nordeon-group.com

Griven, Hess, Lamp Lighting und WILA auf der PLDC 2017

Der Countdown läuft: in wenigen Wochen startet die Professional Lighting Design Convention, kurz PLDC, in Paris – und gleich vier Marken der Nordeon Group sind mit dabei: Griven, Hess, Lamp Lighting und WILA.

Seien auch Sie dabei – und erleben anhand ausgewählter Produkte Highlights für den Innen- und Außenbereich sowie für anspruchsvolle Architekturlicht-Lösungen.

Wir freuen uns auf Sie!

PLDC 2017
Stände S02 – S04
Palais des Congrès, Paris
www.pld-c.com

GRIVEN world lighting challenge

.hess

LAMP LIGHTING

WILA

PLDC
PROFESSIONAL LIGHTING
DESIGN CONVENTION
2017

Besuchen Sie uns!
Stand **S02, S03, S04**

LAMP LIGHTING SOLUTIONS AWARDS



Die Lamp Lighting Solutions Awards 2017 Gewinner.

Die Lamp Lighting Solutions Awards 2017

Bereits zum 7. Mal wurden in diesem Jahr die Lamp Lighting Solutions Awards vergeben. Höhepunkt des alle zwei Jahre von Lamp Lighting, einer Tochtergesellschaft der Nordeon Group, ausgeschriebenem Architekturlicht-Wettbewerbs war die Abschlusszeremonie mit Preisvergabe am 15. Juni 2017 im Espai Xavier Corberó in Esplugues de Llobregat, einem Vorort von Barcelona.

Gastgeber und Moderator des festlichen Events war Ignasi Cusidó, CEO von Lamp Lighting, der von der Fernsehjournalistin Bibiana Ballbè begleitet wurde.

Zum Ausklang der Veranstaltung kam der renommierte Lichtdesigner und Präsident der Jury, Kaoru Mende (Japan), zu Wort. Unterstützt wurde er in der Jury von den Lichtdesignern Gustavo Avilés (Mexiko), Colin Ball (England), Anna Sbokou (Griechenland) und Rafael Gallego, dem

Architekten Joan Roig (beide Spanien) sowie dem Interior-Designer Stefano Colli (Italien).

Darüber hinaus entstand zur Verleihung aus der Zusammenarbeit mit dem La Invisible Lighting Design Studio eine überraschende Lichtinstallation.



LAMP LIGHTING Awards 2017
www.lamp.es/en/prizes/entrega-premios17/ceremonia-17

Die Gala besuchten 450 Fachleute und Branchenexperten aus der ganzen Welt. Sie alle wollten die mit Spannung erwartete Preisverleihung des Wettbewerbs nicht verpassen, eine Veranstaltung, die heute zu den wichtigsten Events im Terminkalender der Lichtbranche gehört.

Während des Abends kamen die Gäste ganz auf ihre Kosten: Sie konnten das außergewöhnliche Anwesen von Bildhauer Xavier Corberó (1935-2017) in der Nähe von Barcelona ausgiebig erkunden und sich von Kunst und Licht verzaubern lassen – ganz im Sinne der legendären Dinnerpartys von Salvador Dalí.

Es war eine unkonventionell-künstlerisch angehauchte Feier, bei der die Teilnehmer typisch spanische Tapas sowie die Live-Musik der Piano-Bar genießen, neue Kontakte knüpfen und eine originelle Karikatur von sich selbst als besonderes Andenken mit nach Hause nehmen konnten.



Lamp Lighting Solutions Awards 2017 Ceremony Barcelona



www.youtube.com/watch?v=kot3zjwLN-Y

Smart City Charta

Leitlinien für die digitale Transformation von Städten und Kommunen

Der Trend der Digitalisierung hat gegenwärtig nahezu alle Lebensbereiche erfasst und ist längst auch in Städten und Kommunen angekommen. Für diese bieten digitale Technologien vielfältige Chancen einer nachhaltigen Entwicklung zur Smart City.

Die kürzlich vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und dem Bundesinstitut

für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) herausgegebene Sonderpublikation „Smart City Charta. Digitale Transformation in den Kommunen nachhaltig gestalten“ will Städte und Kommunen mit Handlungsempfehlungen und Praxisbeispielen darin unterstützen, sich mit den Chancen und Risiken der Digitalisierung auf städtischer Ebene auseinanderzusetzen und diese aktiv mitzugestalten.

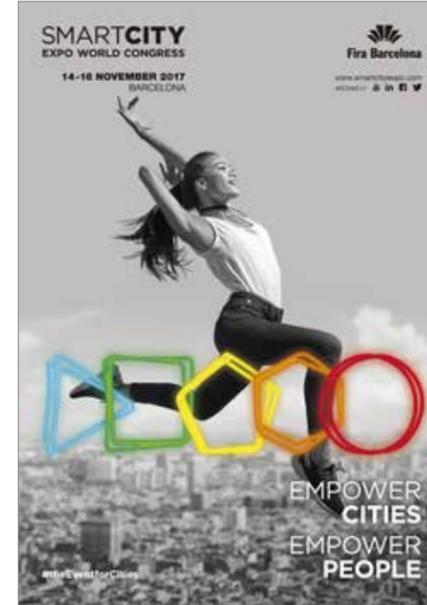


www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/Sonderveroeffentlichungen/2017/smart-city-charta-dl.pdf?__blob=publicationFile&v=2

Smart City Expo World Congress, Barcelona (ES)

Mit der nachhaltigen Verbesserung der Lebensqualität in Städten befasst sich die jährlich stattfindende internationale Fachmesse und Kongressveranstaltung „Smart City Expo World Congress“ vom 14. bis 16. November 2017 in Barcelona. Sie gilt als weltweit führende Veranstaltung rund um das Thema Smart City und steht in diesem Jahr unter dem Motto „Empower Cities, empower Citizens“ (Städte und Bürger stärken).

Erwartet werden rund 650 Aussteller aus 126 Ländern, 420 Top-Referenten und 650 Städte, darunter Berlin, London und New York, die beispielhafte Strategien für eine intelligente Stadtentwicklung unter anderem in den Bereichen Gesellschaft, Wirtschaft, Mobilität, Nachhaltigkeit und Bürgerbeteiligung präsentieren. Näheres zum Programm und Ablauf der Veranstaltung erfahren Sie unter:



www.smartcityexpo.com

architectureworld, Duisburg

Vom 08. bis 09. November 2017 trifft sich die Architekturbranche auf Europas größtem Architekturkongress „architectureworld“ im Landschaftspark Duisburg-Nord, um sich über die Themen Fassade, Technik und nachhaltiges Bauen auszutauschen.

Highlight des Fachkongresses, der sich unter anderem an Architekten, Planer und Bauingenieure richtet, ist das erstklassige Programm mit namhaften internationalen Referenten wie Prof. Meinhard von Gerkan (gmp Architekten von Gerkan, Marg und Partner) und Moshe Safdie (Safdie Architects). Sie stellen aktuelle Projekte vor, diskutieren mit den Besuchern und zeigen Möglichkeiten auf, wie beispielsweise mit Architektur die Qualität von Lebensräumen nachhaltig gesteigert werden kann. Begleitet wird der Kongress von einer Fachausstellung.

Die Veranstaltung wird von der Architektenkammer als Fortbildungsveranstaltung anerkannt.



Anmeldung und weitere Informationen:



www.architectureworld.com



Glanz und Glamour in Lausanne (CH)

Mit dem Lichterfest „Lausanne Lumières“ zeigt sich die Stadt am Genfersee vom 23. November bis 31. Dezember 2017 von ihrer schönsten Seite: Poetische Licht-Kreationen, -Projektionen und -Kunstwerke von 15 Schweizer und internationalen Künstlern bringen das Stadtzentrum und die Altstadt während der Adventszeit zum Strahlen.

Bei einer kostenfreien Führung während des Festivalzeitraums können Besucher mehr über die einzelnen Inszenierungen mit Licht und das Festival erfahren. Start ist immer donnerstags um 19 Uhr an der „Place de l'Europe“ vor der Bar „Les Arches“.



www.festivallausannelumieres.ch



IMPRESSUM

Herausgeber:
Hess GmbH Licht + Form
Lantwattenstr. 22
D-78050 Villingen-Schwenningen

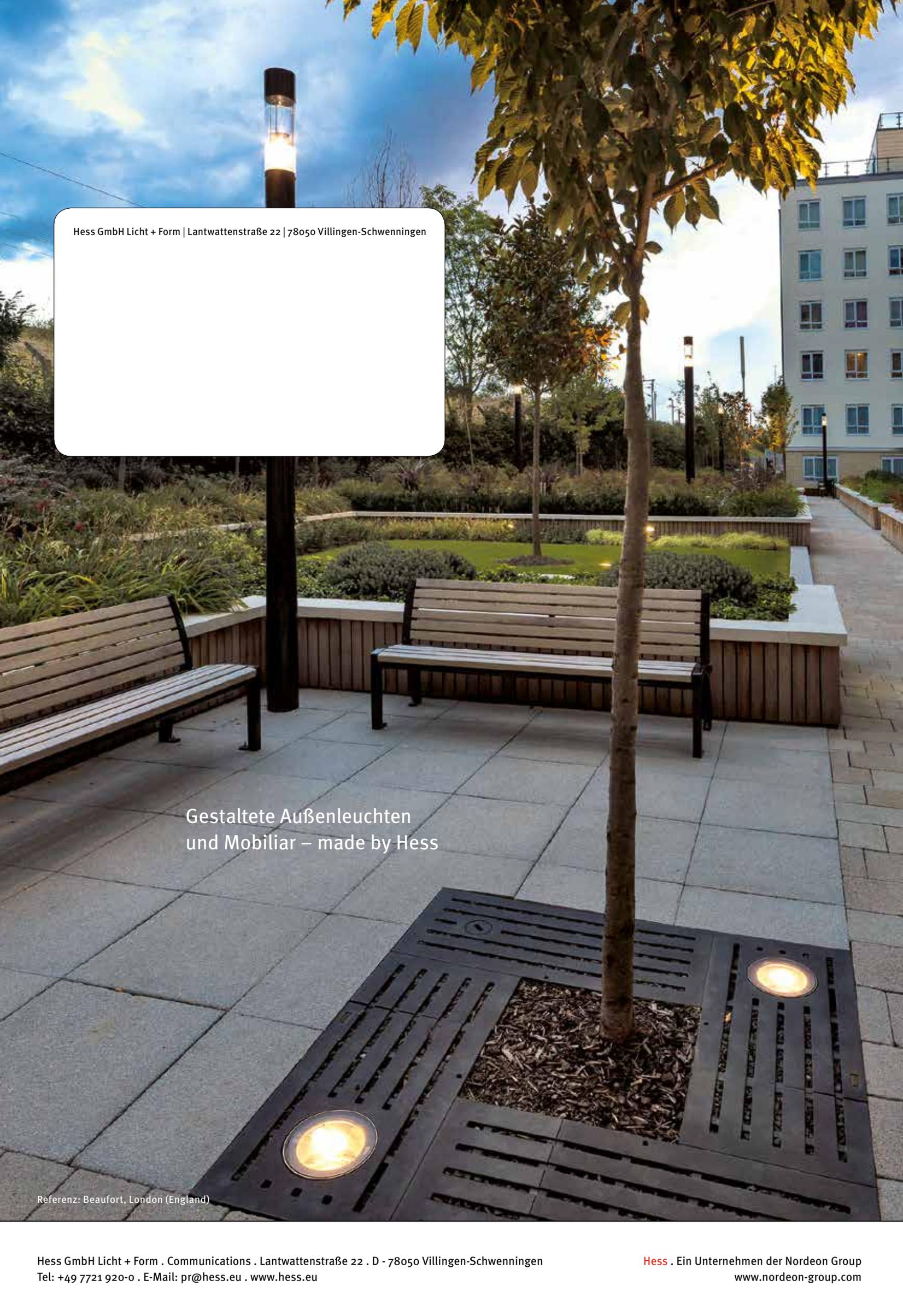
Redaktion:
Marco Walz (V.i.S.d.P.)
Claudia Ploh

Grafik / Layout:
Fabian Zeh

Kontakt:
marco.walz@hess.eu
Tel.: +49 (0) 7721 920-475

Erscheinungsweise:
vierteljährlich

Druck:
PRINTSTUDIO VS GmbH



Hess GmbH Licht + Form | Lantwattenstraße 22 | 78050 Villingen-Schwenningen

Gestaltete Außenleuchten
und Mobiliar – made by Hess

Referenz: Beaufort, London (England)